

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
III/Team 1	S0233/13	12.11.2013
zum/zur		
F0119/13 der Fraktion CDU/BfM		
Bezeichnung		
Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen Expo Real		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		26.11.2013

In der Sitzung des Stadtrates am 05.09.2013 wurde folgende Anfrage an den Oberbürgermeister gerichtet:

„Im Zeitraum vom 07. bis 09. Oktober 2013 findet in München wieder die weltgrößte internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen statt.

Dazu stelle ich folgende Fragen:

1. Gibt es in diesem Jahr neue Erkenntnisse bei der Vermarktung des Standortes „Blauer Bock“?
2. Wenn nein, warum nicht? Wer bearbeitet aktiv dieses innerstädtische Problem und wann kann nun mit einer Lösung gerechnet werden?
3. Wenn ja, wann ist mit konkreten Aussagen zu rechnen?
4. Wie wird sich Magdeburg auf der Expo Real in München vom 7.-9.10.2013 präsentieren?
5. Welche konkreten Projekte werden dort, sowohl für die eigene Vermarktung, als auch von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, sowie auch für private Dritte als Präsentations- und Vermarktungsdienstleistung präsentiert?
6. Welche Schwerpunkte werden bei der Projektentwicklung im Wohnungsbau und bei Gewerbe- und Industrieimmobilien gesetzt?
7. Welche Kosten verursacht die Expo Real-Beteiligung?
8. Gibt es für die Stadtentwicklung Planungen für Projekte, die auch vermarktungsrealistisch, d.h. nur mit Verkauf (kein Erbpacht) von Grundstücken und maroden Bestandsobjekten, diese ansonsten nicht vermarktungsfähigen Immobilien national und international anbieten werden?
9. Wenn nein, warum nicht ?
10. Wenn ja, ist auch das komplette marode Stadthallenareal dabei berücksichtigt?“

zu 1. bis 3.) Der Stadtverwaltung liegen keine neuen Erkenntnisse über eine in Kürze anstehende Verwertung des Geländes „Blauer Bock“ vor. Der von den Eigentümern betraute Makler berichtet von Gesprächen mit potentiellen Entwicklern des Geländes, die aber bisher noch keinen Stand erreicht haben, die eine „In-Wert-Setzung“ des Areals in Kürze erwarten lassen.

Die Stadtverwaltung wird stets von dem Maklerbüro über wesentliche Entwicklungen informiert. Aufgrund der Erfahrungen der bisherigen Vermarktungsbemühungen sieht sich die Stadtverwaltung außer Stande, den Zeitpunkt einer Lösung zu benennen.

zu 4.) Die Landeshauptstadt präsentiert sich, wie bereits in den letzten Jahren, als Premium-Partner des Landesstandes Sachsen-Anhalt. Die Fläche des Standes beträgt rund 144 qm und ist in Abstimmung mit der Landeshauptstadt gestaltet. Die Landeshauptstadt war für Besucher der Messe deutlich erkennbar. Ergänzend dazu wurde die Landeshauptstadt auch in PR-Aktionen des Landes bspw. bei Pressegesprächen mit Ministern und Staatssekretären eingebunden. Zudem ist die Stadt in der Pressearbeit im Zuge der Exporeal deutlich erkennbar.

zu 5.) Der Fokus der städtischen Vermarktung lag auf der Gewinnung logistikaffinen Gewerbes insbesondere für das Industrie- und Logistikzentrum Magdeburg-Rothensee. Darüber hinaus gehörten einzelne innenstädtische Immobilien wie bspw. der Universitätsplatz zum Vermarktungsportfolio.

Zu 6.) Der städtische Fokus beim Auftritt auf der Exporeal liegt vordringlich auf der Gewinnung von gewerblichen Kunden für die städtischen Gewerbe- und Industriegebiete. Wie auch auf den letzten Exporeal-Messen gab es aber auch in 2013 eine Vielzahl von Kontakten zu Grundstückseigentümern und Projektentwicklern aus dem Handels- und Wohnimmobiliensegment. Diese besitzen bereits Grundstücke und Immobilien in Magdeburg bzw. planen diese zu erwerben oder zu verkaufen und möchten in Kontakt mit der Stadtverwaltung treten, um einen ersten Kontakt zu öffnen oder bereits die Einschätzung einer Projektidee für einen lokalen Standort in Magdeburg zu erfragen. Auch im Zuge der Exporeal 2013 wurden der Wirtschaftsförderung dabei Vermarktungswünsche und Projektideen für verschiedenste Flächen im Stadtgebiet vorgetragen, die bereits an Projektentwickler zur Prüfung weitergegeben wurden. In einem konkreten Fall prüft die Stadtverwaltung derzeit, ob eine Fläche nicht auch durch die Verwaltung selbst direkt erworben und entwickelt werden sollte.

Zu 7.) Der städtische Kostenanteil am Landesstand beträgt 50.000,-- € brutto, hinzu kommen Reise- und Übernachtungskosten sowie Tagegeld für die am Stand vertretenen Mitarbeiter sowie Mediakosten für den Eintrag im Messekatalog und Kosten für Gästetickets von weiteren insgesamt ca. 4.000,-- €. Es fällt ein Gesamtbetrag von 54.000,-- € für die städtische Exporeal-Teilnahme an.

Zu 8. bis 10.) Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit die mit der Fragestellung intendierte Strategie verfolgt werden kann.

Rainer Nitsche